

# Protokoll

## der Ordentlichen Mitgliederversammlung am 04. Februar 2005

### **Punkt 1 Eröffnung und Wahl eines Protokollführers**

Der 1. Vorsitzende, Thomas Binder, eröffnete um 18.55 Uhr die Versammlung. Er bestellte Grüße von Matthias Malessa, der zwar seinen Wohnsitz nicht mehr in Berlin hat, aber dennoch weiterhin Mitglied in unserem Verein bleibt.

Achim Schilly wurde ohne Gegenstimme zum Protokollführer gewählt.

Thomas Binder stellte den Antrag, die Tagungsordnung dahingehen zu ändern, dass zuerst der Bericht des 2. Vorsitzenden, danach der Bericht des Spielleiters und dann erst der Bericht des Vorsitzenden erfolgen soll. Dieser Antrag wurde Einstimmig angenommen

### **Punkt 2 Feststellung der stimmberechtigten Anwesenden**

Thomas Binder stellte fest, dass von 46 Mitgliedern 28 stimmberechtigte Mitglieder anwesend waren. Später erschien ein weiteres Mitglied, so dass dann 29 stimmberechtigte Mitglieder an der Versammlung teilnahmen

### **Punkt 3 Genehmigung des Protokolls der Jahreshauptversammlung der Schachgruppe im Kulturkreis Siemens e.V. vom 14. November 2003**

Das Protokoll wurde mit 21 ja Stimmen bei 7 Enthaltungen genehmigt.

### **Punkt 4 Bericht der Vorstandsmitglieder**

- a) **Bericht des 2. Vorsitzenden Achim Schilly**  
(siehe Anlage 2)

## b) Bericht des Spielleiters Manfred Leu

Die Vereinsmeisterschaft wurde in einer Vorrunde nach Schweizer System (7 Runden) und einer Hauptrunde, die in 4 Gruppen unterteilt war, gespielt. Sieger der 1. Gruppe und damit Vereinsmeister 2004 wurde Uwe Voigtländer vor Eberhard Geike und Ulrich Huhn. Die 2. Gruppe gewann Joachim Wehr vor Ivan Jurjevic und Manfred Leu. Die 3. Gruppe gewann Jan Proschon vor Sascha Agne und Siegfried Breiter. Die 4. Gruppe gewann Boris Litfin vor Jean Steinberg und Wolfgang Nilius. Den DWZ-Preis unter 1700 gewann Lars Vollbrecht.

Pokalmeister 2004 wurde Eberhard Geike, der das Endspiel gegen Marc Steinwand kampflos gewann, weil dieser den Termin vergessen hatte. Blitzmeister 2004 wurde Ulrich Huhn vor Sascha Agne und Ivan Jurjevic. Den Blitzcup 2004 gewann der vereinslose Olaf Ritz vor Joachim Hanisch und Lars Vollbrecht.

Das Wülfing-Etter-Turnier 2004 gewann Dr. Uwe Schichler vor Uwe Voigtländer und Joachim Wehr.

Das Weihnachtsturnier 2003 gewann Joachim Wehr vor Thomas Glatthor und Uwe Rühnick..

Das Weihnachtsturnier 2004 hatte 23 Teilnehmer. Es gewann Tim Rettig vor Jean Steinberg und Uwe Voigtländer.

An der Siemensmeisterschaft 2004 nahmen 77 Schachspieler teil. Damit konnte die Rekordbeteiligung von 2003 mit 63 Teilnehmern noch einmal deutlich übertroffen werden. Sieger wurde Christian Düster, Rotation Berlin, vor Nikolaus Ziebura, SK Zehlendorf und Stefan Schmidt, Zitadelle.

Im Mannschaftspokal sind wir in der ersten Runde mit 0 : 4 ausgeschieden. Bei den Blitz-Mannschaftsmeisterschaften 2003 konnte die 1. Mannschaft das B-Finale erreichen. 2004 sind alle Mannschaften in der Vorrunde ausgeschieden. Für die Berliner Einzelmeisterschaften wurden die Gruppen A, B, C und D bei uns ausgespielt. Sascha Agne stieg in die B-Klasse. Tim Rettig und Udo Schmidt stiegen in die C-Klasse auf. Beim Qualifikationsturnier war von uns Thomas Binder mit 5,5 Punkten der erfolgreichste Spieler.

Den Westpokal 2004 gewann Eckbauer mit 6:0 Punkten vor Siemensstadt 4:0 Punkte sowie Hertha 06 und Turm.

### **BMM 2003/04**

Die 1. Mannschaft belegte in der 1. Klasse den 8. Platz

Die 2. Mannschaft belegte in der 3. Klasse den 7. Platz.

Die 3. Mannschaft belegte in der 4. Klasse den 4. Platz.

Erfolgreichste Spieler der 1. Mannschaft waren Achim Schilly und Marcus Mejstrik.

Erfolgreichste Spieler der 2. Mannschaft waren Sascha Agne und Siegfried Breiter.

Erfolgreichste Spieler der 3. Mannschaft waren Tim Rettig und Jan Proschon.

## c) Bericht des 1. Vorsitzenden Thomas Binder

(siehe Anlage 1)

#### d) Bericht des Kassenwartes Eberhard Geike

Der Kassenbestand beträgt 6.084,-- €. Dies bedeutet einen Zuwachs von ca. 300,-- € in einem Zeitraum von ca. 15 Monaten. Es sind lediglich ca. 10% Beitragsrückstände vorhanden. Die größten Ausgabeposten waren 690,-- € an den Verband und 500,-- € für Preise. Die Einnahmen betragen insgesamt ca. 2.800,-- €.

#### Punkt 5 Bericht des Kassenprüfers Ivan Jurjevic

Ivan Jurjevic erklärte, dass die Kasse stichpunktartig geprüft wurde und keine Ungereimtheiten gefunden wurden. Diese Aussage ist sowohl auf die Kassenführung als auch auf die Ausgabepositionen zu beziehen. Es stellte den Antrag auf Entlastung des Vorstandes

#### Punkt 6 Aussprache zu den Berichten

Es lagen keine Wortmeldungen vor.

#### Punkt 7 Entlastung des Vorstandes = 23 ja

Die beantragte Entlastung des Vorstandes und des Kassenwartes wurde von der Versammlung mit 28 ja Stimmen bei einer Enthaltung erteilt. Udo Schmidt wurde von der Versammlung gewählt, um die Wahl des 1. Vorsitzenden zu leiten.

#### Punkt 8 Wahl des 1. Vorsitzenden

**1. Vorsitzender** **Thomas Binder**  
 29 ja    0 Enthaltung    0 nein    kein Gegenkandidat

#### Punkt 9 Wahl des 2. Vorsitzenden

**2. Vorsitzender** **Hans-Joachim Schilly**  
 29 ja    0 Enthaltung    0 nein    kein Gegenkandidat

#### Punkt 10 Wahl des Spielleiters

**Spielleiter** **Manfred Leu**  
 29 ja    0 Enthaltung    0 nein    kein Gegenkandidat

#### Punkt 11 Wahl des Kassenwartes

**Kassenwart** **Eberhard Geike**  
 29 ja    0 Enthaltung    0 nein    kein Gegenkandidat

#### Punkt 12 Wahl der Kassenprüfer

**Kassenprüfer** **Jan-Holger Neuenbäumer und Leif Arndt**  
 28 ja    1 Enthaltung    0 nein    als Gruppe gewählt

**Punkt 13 Wahl des Delegierten für die Hauptversammlung  
des Siemens Kulturkreis e. V.**

**Delegierter für den Siemens Kulturkreis** **Eberhard Geike**  
29 ja      0 Enthaltung      0 nein      kein Gegenkandidat

**Punkt 14 Wahl des Ersatzdelegierten für den Siemens Kulturkreis e.V.**

**Ersatzdelegierter für den Siemens Kulturkreis** **Manfred Leu**  
29 ja      0 Enthaltung      0 nein      kein Gegenkandidat

**Punkt 15 Bestätigung des Jugendsprechers**

Von den Jugendlichen wurde Tim Rettig vorgeschlagen

**Jugendsprecher** **Tim Rettig**  
29 ja      0 Enthaltung      0 nein

**Punkt 16 Satzungsänderungsanträge**

**Antrag 1: Antragsteller der Vorstand**

Die Schachfreunde Siemensstadt sollen als gemeinnütziger Verein in das Vereinsregister eingetragen werden. Hierzu forderten das Amtsgericht Charlottenburg und das Finanzamt Änderungen der Satzungen, die vom Vorstand beantragt wurden.

**siehe Anlage 3**

29 ja      0 Enthaltung      0 nein      100% Zustimmung

**Punkt 17 Anträge**

**Es lagen keine Anträge vor**

**Punkt 18 Festsetzung der Beiträge für das Kalenderjahr 2005**

Es wurde satzungsgemäß über die Beiträge für das Jahr 2005 abgestimmt.

Es wurde beschlossen, dass die Beiträge nicht verändert werden.

Folgende Festsetzung wurde verlesen:

Monatsbeitrag = 6 €, bei Zahlung bis zum 31.03. des Jahres = 60 € Jahresbeitrag

Schüler und Jugendliche bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres sowie Studenten bei Vorlage eine Immatrikulationsbescheinigung: Monatsbeitrag

3 €, bei Zahlung bis zum 31.03. des Jahres = Jahresbeitrag 30 €.

Jugendliche der Herder Schule, die ein Jahr lang die beitragsfreie Mitgliedschaft erhalten hatten und weiterhin dem Verein angehören wollen, zahlen für die Monate Juli bis Dezember 15 € Beitrag, wenn die Zahlung bis zum 30 September des Jahres erfolgt.

**Punkt 19 Verschiedenes**

Der Vorstand wies darauf hin, dass im Mai eine Veranstaltung des Kulturkreises ist und im Juni ein Veranstaltung des Berliner Schachverbandes im Jüdischen Museum. Die Mitglieder wurden gebeten, diese möglichst zu besuchen

Gegen 20.15 Uhr beendete der 1. Vorsitzende, Thomas Binder, die Versammlung.

Berlin, den 07.02.2005

Protokoll bestätigt:

2. Vorsitzender  
Achim Schilly

1. Vorsitzender  
Thomas Binder

## Entwurf zum Bericht des Vorsitzenden an die Hauptversammlung am 04.02.2005

---- Vorab ----

Wir haben in den letzten Monaten erfahren müssen, dass es wichtigere Dinge gibt als den Abstieg einer Mannschaft oder den Verlust von DWZ-Punkten. Unser Freund Markus Mejstrik kämpft zur Zeit einen Kampf, der mit einer Schachpartie überhaupt nicht zu vergleichen ist – ja wo es buchstäblich um's Überleben geht. Er steht – ich denke, das darf man in diesem Rahmen sagen – auf der Warteliste für eine Herztransplantation. Wir können nur hoffen und wünschen, dass dies rechtzeitig und erfolgreich vonstatten gehen kann.

Diese Situation sollte uns allen vor Augen führen, dass es Dinge im Leben gibt, die nicht in unserer Macht stehen und auf die wir keinen Einfluss nehmen können.

Das sollte uns aber auch ermahnen, dass wir die Dinge, die wir beeinflussen können, so gestalten, dass wir uns nicht gegenseitig das Zusammenleben unnötig schwer machen. Dazu gehört es auch, dass man künftig öfter überlegt, ob die eine oder andere Bemerkung einen Vereinskameraden vielleicht verletzt, ob man ihm unnötige Arbeit gemacht oder eine eigentlich leichte Hilfe verwehrt hat.

Markus kann uns in diesen Dingen durchaus als Vorbild dienen. Er hat gerade im Abstiegskampf der vorigen Saison die Mannschaft hervorragend motiviert und zusammen geschweißt.

Die jetzige traurige Situation sollte jeden von uns zum Nachdenken bringen, wie er künftig noch besser zum Zusammenhalt beitragen kann.

---- Bericht ----

Die Entwicklung des Vereins ist weitgehend erfreulich. Insbesondere unser Mitgliederzuwachs ist hervorzuheben. Er betrifft gleichermaßen die jugendlichen wie die erwachsenen Mitglieder.

Aber die aktuelle sportliche Situation macht uns nachdenklich. Die beiden ersten Mannschaften stehen in einer Lage, bei der ich unter anderen Umständen vom „Kampf ums Überleben“ gesprochen hätte. Ein Abstieg der 1. Mannschaft wäre aus meiner Sicht keine Katastrophe. Wir haben schon in den vorigen Jahren immer gegen den Abstieg gekämpft und diesen nur vermieden, weil im entscheidenden Moment alle zusammengestanden und sich 100%ig für ihr Team eingesetzt haben. Ob diese Bereitschaft auch in diesem Jahr ausreichen wird, ist nicht abzusehen. Der Ausfall von Markus ist sportlich wie menschlich im Moment noch nicht zu kompensieren.

Eine Katastrophe wäre hingegen der Abstieg der 2. Mannschaft. Sie hat das sportliche Potential in ihrer Liga um die vorderen Plätze zu spielen. Ein Abstieg in die unterste Spielklasse entspricht nicht unserem Vermögen – das haben wir nicht nötig. Gerade für unsere jungen Spieler wäre es ein Rückschlag, wenn wir

ihnen im kommenden Jahr keine angemessene Spielmöglichkeit bieten können. Um den Abstieg zu vermeiden, muss jetzt jeder den Ernst der Lage erkennen und sich mit all seinen Möglichkeiten für diese Mannschaft einsetzen. Dann ist der Klassenerhalt noch möglich.

Die dritte Mannschaft spielt nach wie vor um den Aufstieg mit. Wenn nicht in diesem Jahr, dann wird sie ihn im nächsten Jahr schaffen.

Leider muss ich beobachten, dass die schwere sportliche Situation hier und da auch die Stimmung im Verein getrübt hat. Das müssen wir unbedingt vermeiden. Unsere Stärke war es bisher, dass wir hier immer kameradschaftlich miteinander umgegangen sind. Nur wenn das so bleibt, wird auch der Erfolg wieder einkehren.

Kommen wir zur Entwicklung im Jugendbereich. Hier haben wir schon viel erreicht. Die Zusammenarbeit mit der Herder-Oberschule wurde auf eine vertragliche Basis mit gegenseitigen Rechten und Pflichten gestellt. Teil dieser Vereinbarung ist es auch, dass wir besonders geeigneten Schülern eine einjährige kostenlose Mitgliedschaft im Verein anbieten.

Bezeichnend für den Stand unserer Jugendarbeit waren die beiden Weihnachtsturniere am 17.12. Zunächst kämpften 38 Schüler im Jugendturnier um die Preise. Da sieht man, welche breite Basis nachrückender Talente hier zu erwarten ist. Im anschließenden Vereinsturnier musste die gesamte 1. Mannschaft tatenlos zusehen, wie 2 Jugendspieler in der letzten Runde die Plätze 1 und 2 unter sich ausmachten. Auch in der Spitze sind wir also gut voran gekommen. Ausdruck dessen ist auch die Tatsache, dass erstmals ein Spieler unseres Vereins in den Leistungskader des BSV aufgenommen wurde. Jan Porschen wird dort weiter zielstrebig gefördert. Diese Maßnahmen erfordern natürlich auch von ihm einen verstärkten Einsatz – ich bin sicher, dass er diesen zeigen wird.

Unsere Stärke liegt jedoch nicht so sehr im Spitzenbereich – das mussten wir in der vorigen Woche bei der BJEM zum Teil schmerzhaft erfahren – sondern in einer breiten Basis guter Spieler. Ausdruck dessen ist das Abschneiden unserer Schulmannschaften. Alle 4 Mannschaften liegen in der Spitzengruppe ihrer Wettkampfklassen. Ein besonderer Erfolg gelang aber bei der Berliner Schnellschachmeisterschaft der Schulen. Dort waren wir mit 5 erfolgreichen Mannschaften vertreten, davon 3 in der für uns jüngsten Altersklasse. Das ist besonders bemerkenswert, denn hier spielt man mit Sechser-Mannschaften, braucht also eine sehr breite Basis. Die zweite und dritte Mannschaft belegten unter fast 30 Teams die Plätze 7 und 9. Die erste Mannschaft, deren Kapitän und Spitzenbrett unser Vereinsmitglied Philipp Ernst war, erreichte nach einer in jeder Hinsicht vorbildlichen Leistung mit 13:1 Punkten den Meistertitel.

Wir können mit gutem Recht sagen, dass wir bereits jetzt zu den ersten Adressen im Berliner Jugendschach gehören.

Nun gestattet mir ein paar persönliche Gedanken. Unser Verein funktioniert nur, weil sich einzelne Mitglieder – allen voran der langjährige Spielleiter Manfred Leu – weit über das normale Maß hinaus für uns engagieren. Vieles, was wir als

Selbstverständlichkeit hinnehmen ist nur über einen immensen Arbeitsaufwand erreichbar. Dazu gehören solche Büffets, wie wir es auch heute wieder genießen, die ständige Versorgung mit Getränken und Snacks aber auch die vorbildliche Organisation unserer internen Turniere. Gerade vor und nach (!) Großereignissen wie der Siemens-Meisterschaft fällt hier eine große Menge Arbeit an. Wir müssen künftig Wege finden, diese Lasten auf breitere Schultern zu verteilen. Jeder ist aufgerufen, seinen Ideen und seine Tatkraft einzubringen, damit wir diesen lieb gewonnenen Standard halten können.

---- Zum Schluss ----

Zum Schluss möchte ich darüber informieren – und dies zur Diskussion stellen – dass es (erneut ?) einen ernsthaften Versuch des SC Zitadelle Spandau gegeben hat, eine Fusion der beiden Vereine anzustreben. Ich habe diesen Versuch zunächst sachlich abgelehnt. Ich denke, es gibt im Moment keine Gründe, die für eine Aufgabe unserer Selbständigkeit sprechen. Außerdem sind die beiden Vereine sportlich zu weit voneinander entfernt. Dennoch sind wir an einer Fortsetzung der guten Kontakte zum SC Zitadelle interessiert. Dort gibt es einen neuen Vorstand, der mit vielen guten Ideen vorangeht. Zahlreiche Spieler von Zitadelle spielen in unseren BEM-Gruppen mit, auch im Jugendbereich gibt es gute Kontakte. Gemeinsam können wir als die beiden größten Schachvereine in Spandau einiges erreichen, eine Fusion ist dazu jedoch nicht notwendig.

## Anlage Nr. 2 des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 04.02.2005

### Bericht vom 2. Vorsitzenden Achim Schilly

Guten Tag,

ein bedeutender Schritt im vorigen Jahr war die Gründung des Vereins Schachfreunde Siemensstadt. Im Spielbetrieb und unserem Verhältnis zum Siemens Kulturkreis sowie dem Berliner Schachverband hat sich nicht geändert.

Die Vereinsgründung ist daraus ersichtlich, dass nun nicht mehr die Schachgruppe im Kulturkreis Siemens zur Hauptversammlung eingeladen hat, sondern die Schachfreunde Siemensstadt zur Mitgliederversammlung.

Die Versammlung ist nicht mehr im November eines Jahres, sondern im Zeitraum Januar bis März eines Jahres. Die Versammlung ist auf jeden Fall beschlussfähig und muß nicht neu einberufen werden.

Es können nun Satzungsänderungsanträge gestellt werden.

Hier möchte ich schon darum bitten, diesmal alle vom Vorstand beantragten Satzungsänderungen zu beschließen. Um das durch die Vereinsgründung angestrebte Ziel erreichen zu können, müssen wir ein ins Vereinsregister eingetragener Verein werden und außerdem vom Finanzamt die Gemeinnützigkeit bekommen. Erst dann sind wir nicht nur rechtsfähig, sondern können auch beim Senat einen Antrag auf Anerkennung der Förderungswürdigkeit stellen, welches die Voraussetzung dafür eventuell beim Bezirksamt eine Sportstätte beantragen zu können.

Die von uns beantragten Satzungsänderungen sind keine neuen Ideen des Vorstandes sondern Vorgaben vom Vereinsregistergericht und vom Finanzamt, denen wir bedenkenlos folge leisten können.

Danach können wir unseren Verein bei weiteren Organisationen (z.B. mittelbare Mitgliedschaft im Landessportbund, Mitgliedschaft in der bezirklichen Sport-Arbeitsgemeinschaft) anmelden.

Ansonsten sind drei Ausgaben des Schachreports erschienen. Die nächste Ausgabe erscheint am 20.02.2005. Dadurch kann über die Beschlüsse der Mitgliederversammlung berichtet werden.

Die Homepage war jederzeit aktuell. Leider habe ich Jens Design nicht umgesetzt. Ich habe inzwischen einfach vergessen, wo ich das Handhaben muß. Hier stagniere ich seit langem, und wenn mir da jemand behilflich sein will, oder sogar selber etwas verbessern könnte, wäre das nicht schlecht.

04.02.2005 / schi



## Schachfreunde Siemensstadt e.V. (in Gründung) Der Vorstand

Satzungsänderungsantrag an die Mitgliederversammlung 2005

### Die Mitgliederversammlung möge beschließen:

- A) In § 2 Abs. 1 ist der 2. Satz „Hiermit soll ein Freizeitangebot für alle Schachfreunde erfolgen.“ ersatzlos zu streichen.
- B) In § 9 Abs. 1 wird das Wort „stimmberechtigten“ ersatzlos gestrichen.
- C) Im § 9 der Satzung wird der Punkt „Auflösung des Vereines“ um den Satz „Stimmhaltungen werden hierbei mitgezählt“ in **„Stimmhaltungen werden wie Nein- Stimmen behandelt.“** geändert.
- D) Der § 14 der Satzung wird in **“(Mitgliederwechsel, Auflösung des Vereins oder bei Wegfall seines steuerbegünstigten Zwecks)”** umgenannt.
- E) In § 14 soll der 2. Abs. wie folgt beginnen: Sofern die Auflösung des Vereins beschlossen **„wurde oder der steuerbegünstigte Zweck wegefallen ist“**, ...

### Begründung:

Die Satzungsänderungen nach Punkt B und C wurden vom Amtsgericht Charlottenburg als Voraussetzung zur Eintragung ins Vereinsregister gefordert. Sie bedeuten keine Veränderung an der Aussage der bisherigen Satzung, sondern sind lediglich Konkretisierungen.

Die Satzungsänderungen nach Punkt A, D und C wurden vom Finanzamt für Körperschaften I als Voraussetzung zur Anerkennung der Gemeinnützigkeit gefordert. Die Änderung des § 2 hat keinen Einfluß auf die Tätigkeit des Vereins. Aufgrund von Erkundigungen, die wir zur geforderten Satzungsänderung des § 14 eingeholt haben, können wir die Aussage machen, dass auch diesem Wunsch bedenkenlos entsprochen werden kann.

Wir bitten deshalb alle beantragten Satzungsänderungen zu beschließen. Für Satzungsänderungen wird eine Mehrheit von zwei Dritteln der gültigen Ja- und Nein-Stimmen benötigt. Für die Änderung des § 2 (Punkt B) wird eine Mehrheit von drei Viertel aller stimmberechtigten Mitglieder der Versammlung benötigt.

28.12.2004